

## Unser Standpunkt

Kriminalisten, aber nicht nur diese, stellen sich bei der Beurteilung einer Tat bzw. eines Sachverhalts die Grundfrage, die seit dem Altertum gestellt wird: „Cui bono?“ Wem nützt es? Zu wessen Vorteil?

Diese Frage hat an Gültigkeit nichts verloren und führt durch die Antwort auf das Motiv und dadurch auf den Verursacher.

Wem nutzt also der Krieg in der Ukraine?

Er nutzt nicht dem Ansehen Russlands, das sich aus guten Gründen gedemütigt und durch gebrochene Versprechungen betrogen fühlt.

Er nutzt den USA, die davon profitieren und ihre Rolle als „Schutzmacht“ in Westeuropa zur Beherrschung ihrer „Verbündeten“ stärken und nebenbei als Verkäufer ihres schmutzigen Schiefergases extra-Profitte einstreichen werden.

Er nutzt nicht den Menschen, denen die Kriegslasten aufgebürdet und deren in sozialen Kämpfen erzwungenen sozialen Rechte demontiert werden. Er bringt für sie nur unsagbares Elend, soziale Katastrophen und Perspektivlosigkeit bis in die künftigen Generationen.

Im Ergebnis jahrzehntelanger antisowjetischer und russophober ideologischer Kriegsführung präsentieren sich nun die potenziellen Kriegsmächte als Friedensapostel und verweisen auf die gegen den Krieg in der Ukraine global angewachsene Friedensbewegung, die „Rechts“ und „Links“ vereine.

Russland ist als Friedensfaktor in der Welt diskreditiert und wird mit Existenz bedrohenden Sanktionen geknebelt. Und das von denen, die bis vor kurzem einen 20jährigen Krieg „für Freiheit und Demokratie“ führten und ein verbranntes Land und jetzt eine Hungersnot, gerade mit vielen Kindern in Afghanistan hinterließen.

So schmerzlich es auch ist, unabhängig von unseren historischen Sympathien findet zurzeit ein mit tätiger Unterstützung der USA/NATO geführter Krieg zwischen zwei kapitalistischen Staaten statt. Unschuldige Menschen sind auf beiden Seiten der Front Opfer, und die Friedensbewegung fordert auf beiden Seiten ein Ende des Mordens.

Es ist ein Trauerspiel für alle Freunde der Friedensbewegung. Hier sind weder vorschnelle noch scheinbar „wissenschaftliche“ Analysen, Stellungnahmen, Be- und Verurteilungen durch „Experten“ aller Seiten mit Skepsis aufzunehmen. Die jetzt angeführten, in der Vergangenheit angehäuften „Kriegsgründe“, waren bekannt, wurden nicht ernsthaft ausgeräumt und dauerten permanent fort, bis sie nun zum Anlass dienten.

Es sterben auf beiden Seiten unsere slawischen Brüder und Schwestern, die sich eng verbunden fühlen und die in der Vergangenheit gemeinsam gegen ihre gemeinsamen Gegner kämpften. Wird dieser Krieg, für die er vorgeblich im Interesse der Menschen geführt wird, die Ziele erreichen? Werden etwa die bestehenden Vorurteile abgebaut oder vervielfachen sich das Gebirge der Schmerzen und das Meer an Tränen? Auch dieser Krieg trägt zur Vernichtung der Ressourcen unserer gemeinsamen Erde bei. Und es gibt erst recht im 21. Jahrhundert keinen Grund, der ihn rechtfertigt. Und es wird keinen Sieger geben. „...wir stehen und trauern voll Schmerz, Herz und Sinn“ Auch deshalb, weil die revolutionären Ideale von 1917, die Stärke und Macht, die aus allen weiteren Kämpfen resultierte und die Vision von einer befreiten Welt ohne Krieg und Ausbeutung eröffnete, auf tragische Weise verspielt wurden.

*Die Redaktion von Isor aktuell 16. März 2022*

Mit diesen *Unseren Standpunkt* verweisen wir ausdrücklich auf den inneren Zusammenhang mit dem am Eingang unserer Website bereits seit Jahren veröffentlichten Aufruf „Soldaten für den Frieden“ und dessen Aktualität.